

Stammdaten

Flussgebiet	Elbe/Labe (5000)
Bearbeitungsgebiet	27 Jeetzel
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Lüneburg Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	7,25
Alte Wasserkörper Nr.	27022
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	ja
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Tributylzinn
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	gut (2)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	T-Max_unt, TOC
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 14 63 8 0
Wasserkörper kartiert [%]	85

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Elbeniederung zwischen Schnackenburg und
Geesthacht (DENI_2528-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Niedersächsische Mittelbe (DENI_2832-401)

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

DENI_RG_5934_Jeetzel

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Eine Reihenfolge bei den vorgeschlagenen Maßnahmen
ist nicht einzuhalten.

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Es besteht grundsätzlich eine hohe Entwicklungsmöglichkeit hin zum "guten Potenzial".

Die Situation in diesem Wasserkörper hat sich nach Fertigstellung des Sperrwerks in Hitzacker verändert, da der Einstrom von Elbehochwasser zukünftig deutlich reduziert wird. Allerdings kommt es weiterhin durch Rückstau zu Überflutungen der Aue.

Im Wasserkörper sind Gewässerrandstreifen mit standorttypischen Röhrrichten zu entwickeln und ein lichter Gehölzsaum ist zu erhalten, um den durch die biologische Qualitätskomponente Diatomeen und durch die Orientierungswertüberschreitung bei T-Max_{unt} und TOC angezeigten Eutrophierungstendenzen und Temperaturbelastungen entgegenzuwirken. Es ist zu prüfen, ob abgetrennte Altarme wieder an den Fluss angeschlossen werden können, um die Strukturvielfalt zu erhöhen. Weiter ist zu prüfen, ob die Herstellung von Niedrigungsgewässern in der Aue ermöglicht werden kann.

Der Hitzacker-See bildet als Stillgewässer ein ökologisches Hindernis für wandernde Fließgewässerarten. Geeignete Maßnahmen zur Verbesserung dieser Situation sind hier allerdings nicht realisierbar.

Maßnahmen zur Auenentwicklung sind zu prüfen. Ein Ermittlungsmonitoring zur Ursachenfindung der Belastung durch Tributylzinn ist erforderlich.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		
Ursache unklar	1		keine

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		keine
Diffuse Quellen	3	Orientierungswertüberschreitung bei T-Max _{unt} , TOC. Von flächenhaften Einträgen ist auszugehen, Waldanteil im Einzugsgebiet 21 %.	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Ursache unklar	5	Tributylzinn	Ermittlungsmonitoring

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Diffuse Quellen, Intensive landwirtschaftliche Nutzung, Bis zur Fertigstellung des Sperrwerks Hitzacker Überflutung durch Elbewasser	Ermittlungsmonitoring, Effektive Maßnahmen nur im Zusammenhang mit grundwasserschonender Landbewirtschaftung
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	3	Standorttypische Ufergehölze und Röhrichte defizitär	M 4.2: Entwicklung und Aufbau standortheimischer Röhrichte an Flüssen
intensive Unterhaltung	3		Ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
starke Strukturdefizite	2	Hitzackersee bildet eine ökologische Sperre	
unklar	1		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

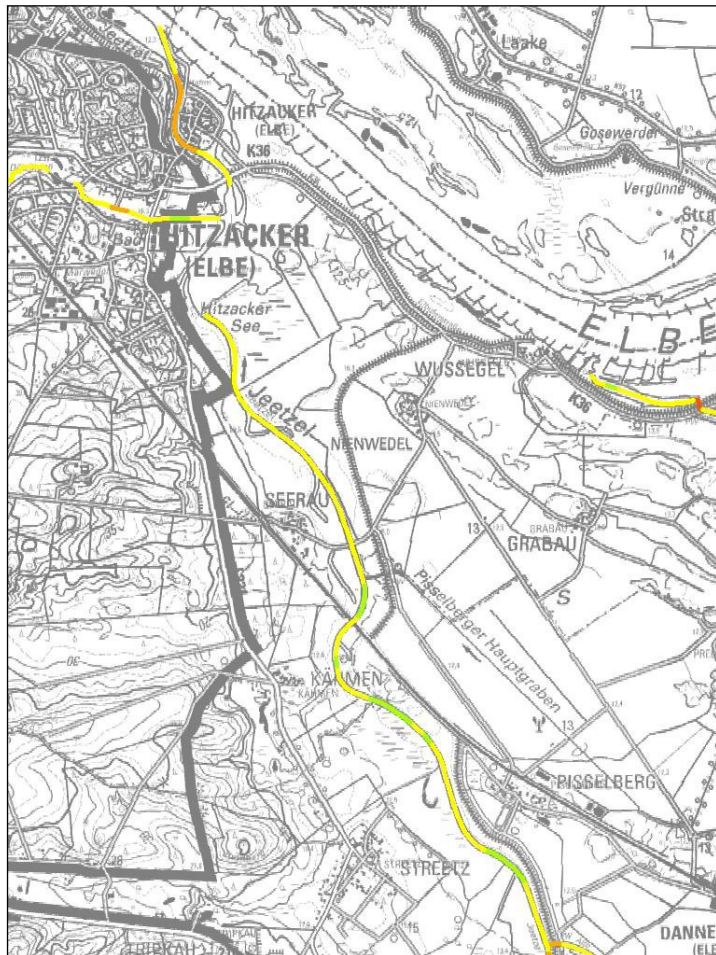
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
27022	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	fehlender Anschluss von abgetrennten Altarmen	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.1 - Laufverlängerung mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen sowie Anhebung der Wsp- Lagen	prüfen	Anschluss von abgetrennten Altarmen
27022	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
27022	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	prüfen	
27022	Keine Ufergehölze	3	Röhrichte defizitär	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	
27022	Festsubstrat defizitär	1		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
27022	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Gewässerrandsteifen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	insbesondere Röhrichte
27022	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
27022	Aue beeinträchtigt	3	Niederungsgewässer defizitär	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von aumentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	prüfen	
27022	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Hitzackersee bildet ein ökologisches Hindernis	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	Sohlgleite am Ausfluss des Hitzackersees vorhanden. Der See als Stillgewässer bildet jedoch weiterhin ein ökologisches Hindernis
27022	Intensive Unterhaltung	3				prüfen	Ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
27022	Ursachen unklar	1				nein	

WK 27022 Jeetzel (Lüggau – Mündung)

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %, See nicht bewertet)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0 km	1,0 km	4,6 km	0,6 km	0 km
0 %	0 %	0 %	14 %	63 %	8 %	0 %

Die Struktur ist überwiegend deutlich bis stark verändert. Der WK wird geprägt durch Rückstau bei Elbehochwasser sowie durch Nährstoffeinträge aus dem großen oberhalb liegenden Einzugsgebiet. Eine ökologisch angepasste Unterhaltung kann die Bewertung durch die biologischen QE - insbesondere die mit „mäßig“ bewerteten Makrophyten und das Makrozoobenthos - positiv beeinflussen.

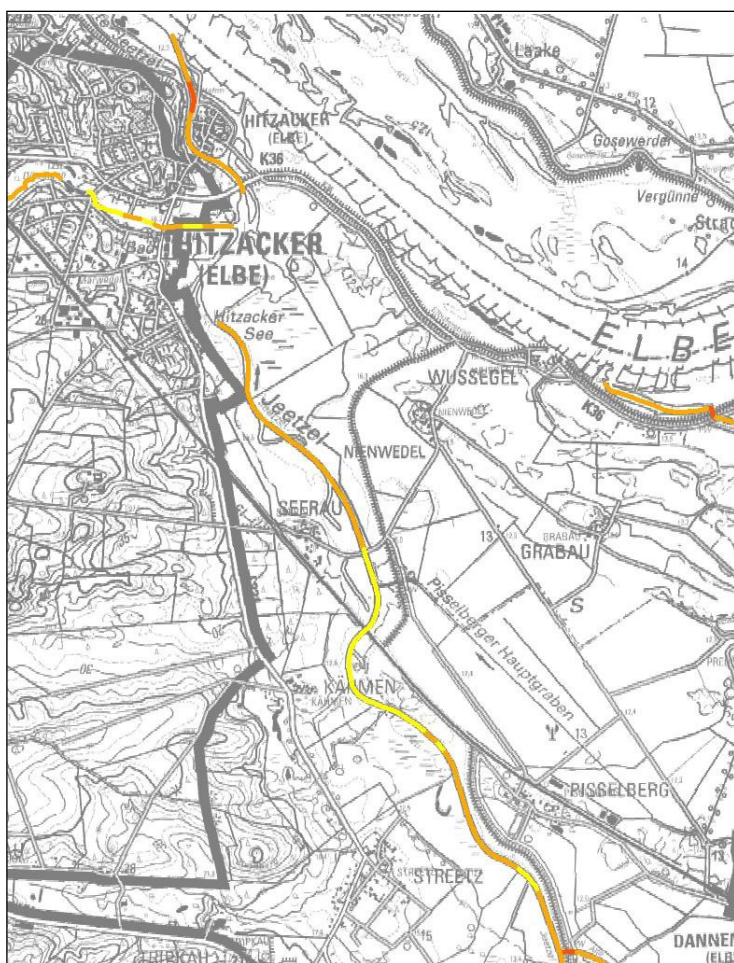


Jeetzel in Hitzacker



Jeetzel oberhalb des Hitzacker-Sees

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %, See nicht bewertet)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0 km	0 km	1,8 km	4,2 km	0,2 km
0 %	0 %	0 %	0 %	25 %	58 %	3 %

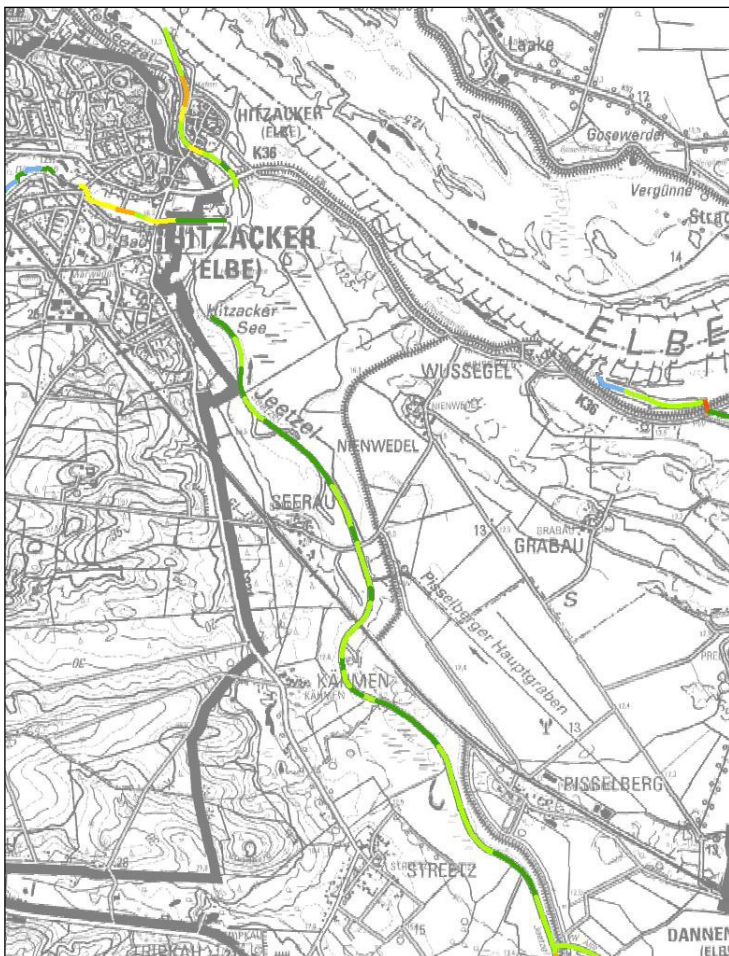
Die Struktur der Sohle ist überwiegend stark bis sehr stark verändert. Schlammablagerungen und Sandtrieb wirken sich negativ insbesondere auf die QE Makrozoobenthos aus. Außerdem beeinflusst der Elbe-Rückstau die Sohlenstruktur durch Ablagerung von Feinsedimenten. Durch die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) kann dem entgegengewirkt werden.

Geringe Strömung führt zu Ablagerung von Feinsedimenten



© NLWKN 2013, Foto: Dorian Schöter

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %, See nicht bewertet)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	2,4 km	3,4 km	0,2 km	0,2 km	0 km
0 %	0 %	33 %	47 %	3 %	3 %	0 %

Fast durchgehend ist die Uferstruktur mäßig bis deutlich verändert (ca. 80 %). Es fehlen oftmals Uferröhrichte (Schilf) und Ufergehölze (4.2) sowie Gewässerrandstreifen (6.6). Strukturreiche Ufer bilden die Grundlage für eine artenreiche Fisch- und Makrozoobenthos-Fauna.

Befestigte Ufer in Hitzacker

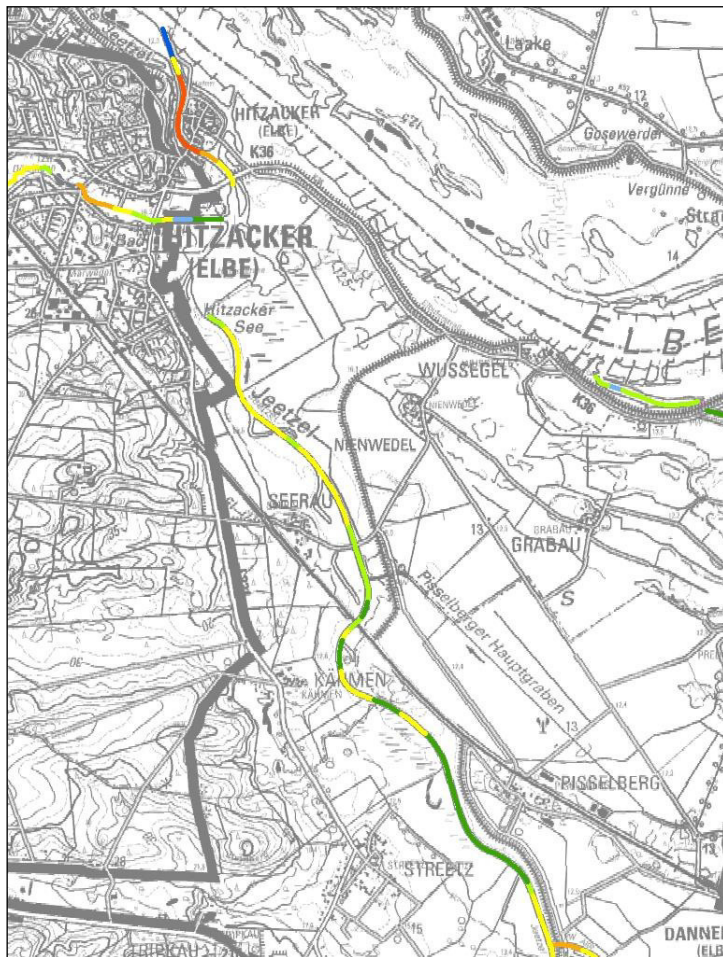


© NLWKN 2013, Foto: Dorian Scheller

Sturzbäume



© NLWKN 2013, Foto: Dorian Scheller

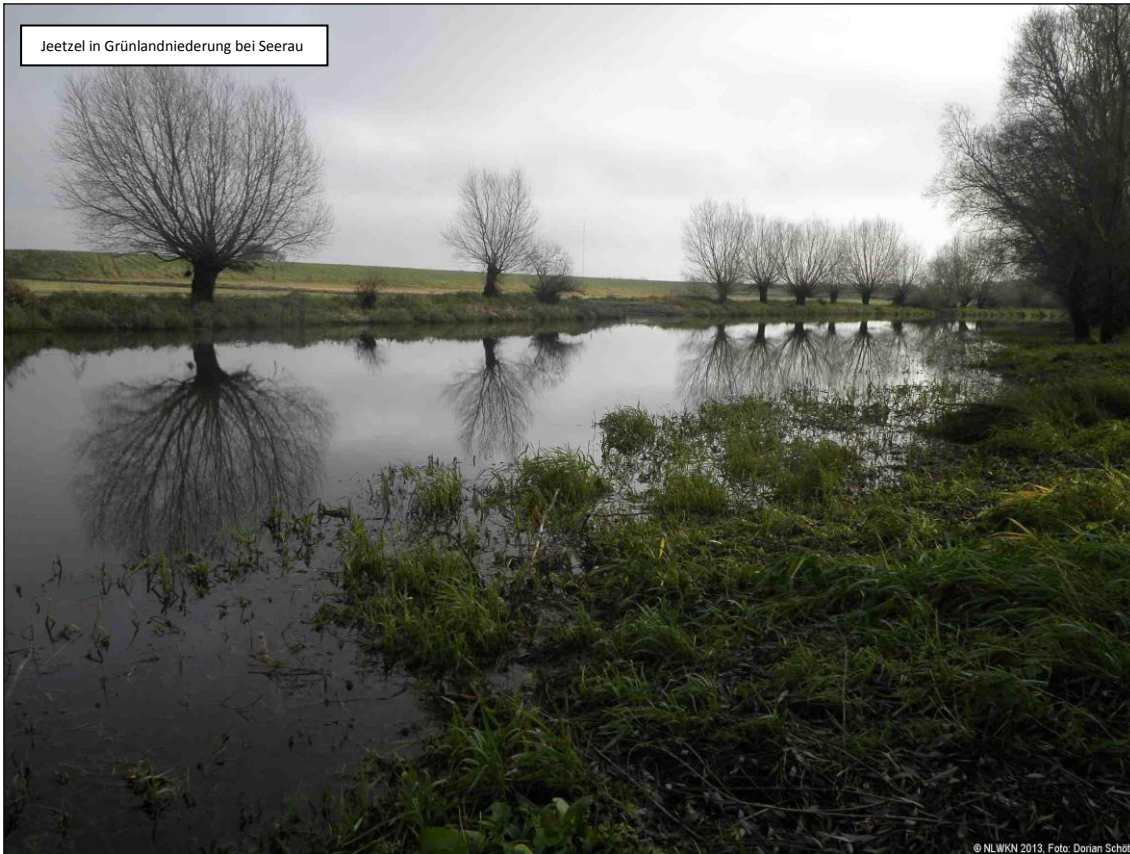

Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt

(km und %, See nicht bewertet)

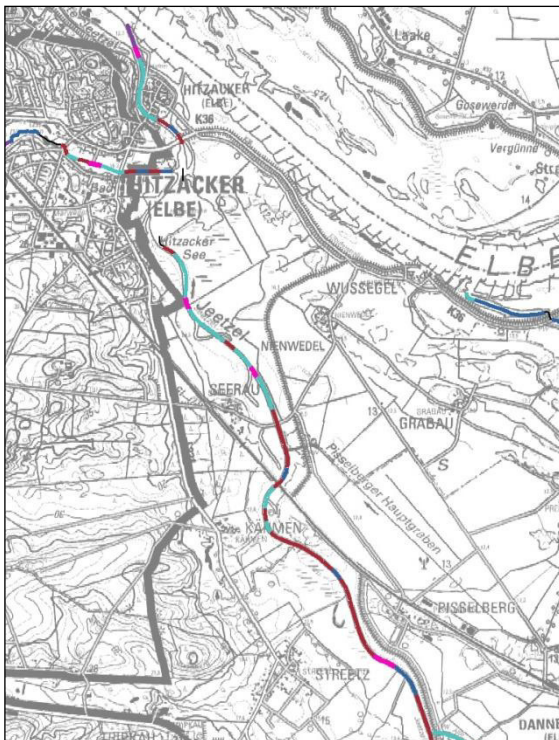
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,2 km	0 km	1,7 km	0,9 km	2,7 km	0,1 km	0,6 km
3 %	0 %	23 %	12 %	37 %	1 %	8 %

Die Strukturveränderung des Gewässerumfeldes ist heterogen. Die Stadt Hitzacker mit dem Hitzackersee sowie oberhalb angrenzend die Aue. Diese wird überwiegend als Grünland genutzt. Aber auch typische Feuchtbiotope und Altwässer sind hier anzutreffen. Maßnahmen zur Auenentwicklung (8.2) und die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) können zur Aufwertung der biologischen QE (Makrozoobenthos, Diatomeen und Makrophyten) führen.

Jeetzel in Grünlandniederung bei Seerau

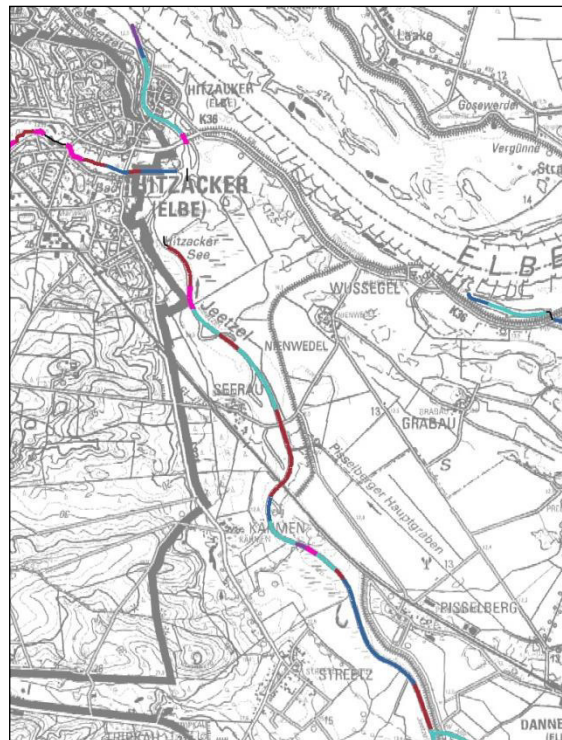


© NLWKN 2013, Foto: Dorian Schöter



Gewässerrandstreifen links

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen L
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession



Gewässerrandstreifen rechts

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen R
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession